

## INHALT / CONTENU

S. 1-2	EDITORIAL
S. 2	GEPICKT AN ZRÉCKGEPICKT
S. 3	DE SÉIEREN TRAM
S. 4-5	DE VÉLO OCH AN EISER GEMENG
S. 6	MAACH MAT
S. 6	NACH EEMOL GEPICKT
S. 7	WUNNENGSKRIS
S. 8	MÄR STELLEN EIS VIR

## HALBZEIT: EINE GRÜNE ZWISCHENBILANZ

In knapp 3 Jahren finden die nächsten Gemeindewahlen statt. Wir wollen deshalb zu diesem Zeitpunkt eine kleine **Zwischenbilanz aus grüner Sicht** ziehen.

Wir haben versucht in den drei vergangenen Jahren zu zeigen, wie wichtig eine gute **Oppositionspolitik** ist, umso mehr als die erdrückende aktuelle Mehrheit der Majoritätsparteien von 12 LSAP/CSV-Gemeinderäten gegen 5 Sitze der Opposition zu einer gewissen Überheblichkeit führen kann. Dies zeigte sich direkt am Anfang der laufenden Legislaturperiode, als ein Verteilungsschlüssel für die Besetzung der beratenden Kommissionen angewandt wurde, der auf Kosten der Oppositionsparteien besonders die LSAP begünstigte.

Dabei machen wir **keine Opposition aus Prinzip**, was man daran erkennt, dass wir die Majorität in den Entscheidungen unterstützen, wo ihre Initiativen gut und sinnvoll sind. Auf der anderen Seite unterbreiten wir aber auch selbst **konkrete Vorschläge**, vor allem in den Bereichen in denen die Majorität in unseren Augen untätig ist. Außerdem ist es die Aufgabe der Opposition dem Schöffenrat genau **auf die Finger zu schauen** und einzuschreiten, wenn dieser Entscheidungen trifft, die nachweislich falsch sind, beziehungsweise deren Umsetzung das eine oder andere Mal auf einer sehr abenteuerlichen **Interpretation der bestehenden Rechtsgrundlage** beruhen.

Eine entscheidende Rolle spielte unsere Partei beim Verhindern der mehr als **problematischen Implantation der Steinwollefabrik Knauf** in der nationalen Industriezone „Gadderscheier“. Trotz einer „opposition formelle“ der Gemeinden Differdingen und Sanem, wollte der damalige Wirtschaftsminister die Ansiedlung in der nationalen Industriezone durchsetzen. Unsere Partei schlug daraufhin dem Schöffenrat eine punktuelle Umänderung des PAG vor bei welcher der betreffenden Aktivitätszone eine sogenannte „**servitude « urbanisation – qualité de l’air »**“ auferlegt würde, um somit die weitere Ansiedlung von Industriebetrieben zu erschweren resp. unmöglich zu machen, die einen negativen Impact auf die Umwelt und Gesundheit der Bürger\*innen nicht nur unserer Gemeinde bedeuteten. Unser Vorschlag wurde vom Schöffenrat in Form einer „zone de servitude « urbanisation – industrie innovatrice“ aufgegriffen und vom Gemeinderat gestimmt, was schließlich mit dazu führte, dass die Gruppe Knauf schlussendlich auf die problematische Ansiedlung auf „Gadderscheier“ verzichtete.

Unsere konstruktive Vorgehensweise zeigten wir auch bei den **Budgetdebatten**. Erstmals reichten wir vor zwei Jahren konkrete Amendements (Änderungsanträge) zu dem vorgelegten Budget der Majorität ein (z.B. eine substantielle Erhöhung der Gelder für sozialen und erschwinglichen Wohnraum), welche damals alle abgelehnt wurden. Unser Vorgehen führte aber begrüßenswerterweise im letzten Jahr dazu, dass die Prozedur seitens des Schöffenrates geändert wurde, so dass die Opposition jetzt schon im Vorfeld die Gelegenheit erhält, eigene Anträge beim Aufstellen des Budgets einzureichen.



ALAIN CORNELY



CHANTAL FABER-HUBERTY



## LE BILAN PROVISOIRE DES VERTS À MI-TEMPS

Les prochaines élections communales auront lieu dans trois ans. C'est le moment de faire **un bilan intermédiaire du point de vue des Verts**.

Nous avons essayé durant les trois années passées de montrer l'importance **d'une bonne politique d'opposition**, vu surtout l'écrasante majorité de 12 sièges des partis LSAP et CSV contre les 5 sièges de l'opposition, situation qui risque de mener à une certaine arrogance de leur part. Ce qu'on a pu constater dès le début de cette législature quand on a appliqué une clé de répartition des sièges dans les commissions consultatives au profit du LSAP et aux dépens des partis d'opposition.

Les Verts ne font **pas une politique d'opposition par principe**; en effet nous soutenons la majorité lors de toutes les décisions qui nous semblent bonnes et logiques. Par ailleurs nous soumettons nous-mêmes au Conseil Communal **des propositions concrètes** surtout dans tous les domaines où nous sommes d'avis que la majorité manque d'initiative. En outre l'opposition doit **surveiller de très près toutes les actions du Collège Echevinal** et intervenir lorsque celui-ci prend manifestement de mauvaises décisions ou si l'exécution de ces décisions est parfois basée sur **une interprétation très aventureuse des bases juridiques existantes**.

Notre parti a joué un rôle déterminant lors de la non-implantation de **l'entreprise Knauf** (production de laine de roche) dans la zone industrielle nationale „Gadderscheier“. Malgré une „opposition formelle“ des communes de Differdange et de Sanem, le ministre de l'économie de l'époque voulait coûte que coûte que cette entreprise s'installe dans cette zone. Notre parti a proposé une modification ponctuelle du PAG imposant une „servitude urbanisation- qualité de l'air“ sur cette partie du terrain dans le but de rendre moins probable resp. d'éviter l'implantation d'industries qui ont un impact négatif sur l'environnement et la santé des habitants de la Commune. Notre proposition a été retenue par le Collège Echevinal et le Conseil Communal a finalement voté de grever la zone industrielle „Gadderscheier“ d'une „servitude urbanisation- industrie innovatrice“, ce qui a contribué à conduire le groupe Knauf enfin à renoncer à cette implantation plus que problématique.

Nous avons appliqué notre démarche constructive également pendant **les discussions budgétaires**. Lors des débats en 2018 nous avons pour la première fois introduit plusieurs amendements (par exemple une augmentation substantielle des montants pour logements sociaux et abordables) au budget proposé par la majorité. Toutes nos propositions ont été rejetées. Toutefois, notre façon de procéder a amené le Collège Echevinal à changer l'année passée la procédure lors de l'établissement du budget. Depuis, chaque parti a la possibilité d'introduire ses propres propositions bien avant la présentation définitive de ce budget.



Besonders eingesetzt haben wir uns auch für die Musikschüler\*innen in unserer Gemeinde. Bei der initialen Weigerung des Schöffensrates sich finanziell an den **Musikschulen** unserer Kordallnachbargemeinden zu beteiligen und stattdessen nur das Escher Konservatorium zu unterstützen, haben wir durch unsere eingereichte Motion mit Sicherheit dazu beigetragen, dass der Schöffensrat seine Position überdenkt und, im Sinne aller Musikschüler\*innen in unserer Gemeinde, die nötigen und lange überfälligen **Konventionen** mit Differdingen, Pétingen und Bascharage unterzeichnet hat.

Wir haben darüber hinaus auch konkrete Vorschläge im Sinne der **Förderung der „mobilité douce“** gemacht. So wurde auf unsere Initiative hin die „rue Robert Krieps“ in Beles für Fahrräder im Gegenverkehr geöffnet, was diesen einen großen Umweg erspart und somit ganz im Sinne einer fahrradfreundlicheren Gemeinde ist. Andere ähnliche Vorschläge wurden leider nicht zurückbehalten, obschon eine Öffnung solcher Einbahnstraßen prinzipiell auch ohne das Entfernen von Parkplätzen möglich ist (wie dies im Ausland und auch in Luxemburg schon gang und gäbe ist).

In diesem Sinne haben wir dem Gemeinderat auch die Schaffung einer **ad hoc-Arbeitsgruppe „Véloinfrastruktur“** vorgeschlagen, die den Schöffensrat in diesem Bereich beratend zur Seite stehen sollte. Unsere Motion wurde zwar von den anderen Oppositionsparteien déi lénk und DP gelobt und unterstützt, von den Majoritätsparteien aber kurzerhand abgelehnt, ein Vorgehen, das durchaus Zweifel zulässt, welchen Stellenwert die aktuelle Majorität dem Fahrrad tatsächlich beimisst.

Chantal Faber-Huberty Alain Cornély

## GEPICKT

In der Satire Rubrik ihrer Zeitung „de Bols“ berichtet die LSAP über eine finanzielle Unterstützung, die die Gemeinde den lokalen Vereinen (im Rahmen der Corona-Pandemie) zukommen lässt, dies über den Weg eines Zuschusses von einem Drittel des jährlichen Subsidis, aber unter der Bedingung, dass die zusätzlichen Mittel bei einem Geschäft in unserer Gemeinde ausgegeben werden müssen.

Weiter im Text wird dann behauptet: „Ma dass ..... déi gréng net fir dës Aktioun gestëmmt hunn, dat verstinn d'Veräiner net.“

Die LSAP „vergisst“ dabei unsere Argumentation hinzuzufügen. Déi gréng haben sich selbstverständlich für eine substantielle Unterstützung unserer Vereine ausgesprochen und diese Initiative, die gleichzeitig auch die lokale Geschäftswelt unterstützen soll, begrüßt. Uns geht es jedoch darum den Vereinen wirklich zu helfen! Eine Unterstützung der laufenden Kosten („frais courants“), z.B. beim Bezahlen der Trainer, der Dirigenten, bei Reparaturen oder beim Unterhalt von Sportmaterial und Instrumenten oder ähnliches würde manchen Vereinen wohl besser helfen! Die Bedingung, das Geld bei lokalen Geschäften auszugeben ist in diesem Fall ziemlich unmöglich! Wo gibt es denn in unserer Gemeinde Musikläden oder Sportläden bei denen die Vereine Material für ihre Vereine einkaufen könnten?

Nous avons également soutenu très activement les étudiants en musique de notre commune. Le refus initial du Collège Echevinal de participer au financement des **écoles de musique** des communes avoisinantes du Kordall au seul profit du Conservatoire de la Commune d'Esch nous a amenés à introduire une motion au Conseil Communal. Cette motion a certainement contribué à ce que le Collège Echevinal revienne à sa position et à le faire signer des **conventions** nécessaires et utiles avec les communes de Differdange, de Pétange et de Bascharage- le tout dans l'intérêt des étudiants de musique de notre Commune.

Nous avons également fait des propositions concrètes pour **promouvoir la mobilité douce**. Suite à notre initiative „la rue Robert Krieps“ à Belvaux a été rendue accessible aux vélos dans les deux sens ce qui évite un grand détour aux cyclistes. Nos autres propositions similaires n'ont malheureusement pas été retenues, bien qu'une telle ouverture des rues à sens unique pour les vélos dans les deux sens soit recommandable et possible, très souvent sans devoir éliminer des emplacements pour voitures (ce qui se fait déjà régulièrement à l'étranger et dans beaucoup de communes dans notre pays).

En ce sens nous avons proposé au Conseil Communal la **création d'un groupe de travail ad hoc nommé „infrastructure vélos“**, qui aurait eu la fonction de conseiller le Collège Echevinal et lui soumettre des propositions ayant pour but la promotion du vélo dans notre Commune. Notre motion a bien été soutenue par les partis d'opposition, déi lénk et PD, mais a été rejetée par les partis de la majorité LSAP et CSV, ce qui nous fait quand même douter de leur réelle volonté de soutenir la mobilité douce.

Chantal Faber-Huberty Alain Cornély

## DIE GANZE WAHRHEIT BITTE!

Déi gréng schlugen deshalb dem Schöffensrat vor, die Bedingungen zu lockern und den Vereinen die Möglichkeit zu geben, auch bei Geschäften außerhalb der Gemeindegrenzen einzukaufen, insofern diese Einkäufe den Bedürfnissen der Aktivität des jeweiligen Vereins entsprächen. Da ihrer Forderung aber keine Rechnung getragen wurden, haben déi gréng sich bei der Abstimmung dieses Punktes enthalten, gleichzeitig aber wiederholt die Idee eines außerordentlichen Subsidis für unsere lokalen Vereine mehr als begrüßt. (Nachzuhören ist dies in der Audioversion der Gemeinderatssitzung von 10. Juli 2020 bei [www.suessem.lu/fr/seance-year/2020/](http://www.suessem.lu/fr/seance-year/2020/)).

Satire heisst Übertreibung, Ironie und Spott, keinesfalls jedoch Verdrehung oder falsche Darstellung der Tatsachen.

## AN ZERÉCKGEPICKT

## KRACH IN DER LSAP/CSV-KOALITION???

In ihrem Informationsblatt de Bols stellt die LSAP ihre Seiten einem leicht angetrunkenen Anhänger zur Verfügung, der in einem satirischen Beitrag kräftig gegen den Koalitionspartner austeilt. Die CSV-Verantwortlichen der Gemeinde werden darin abwechselnd als selbstverliebte Faulpelze (Zitat: „Bis elo ass op alle Fall nach net vill vun hinne komm, ausser dass se vill Fotoen op Facebook posten.“), als nichtsnutzige Angeber (Zitat: „Wa lo eng nei Bänk op engem Feldwee alles ass, wat d'CSV ze bidden huet, da war et awer net déck“) oder gar als ziemlich überflüssige Fußnoten (Zitat: „De nei Koalitionspartner vun der LSAP an der Gemeng ass jo awer d'CSV, oder? Et mierkt ee just näischt dovun“) gezeichnet.



Dies ist etwas befremdend, da man als Bürger schon von seiner Gemeindeführung erwarten kann, dass sie sich gemeinsam auf die Lösung der Probleme konzentriert und sich nicht in kleinkarierte Grabenkämpfe untereinander verstrickt, wer denn nun der aktivere ist.



# François BAUSCH (déi gréng)

## Le tram arrivera à la Commune de Sanem

## Tram kommt bis in die Gemeinde Sassenheim



Bonne nouvelle pour notre Commune! Alors que le ministre des Transports (Les Verts) François Bausch, est en train de réaliser le tram dans la Ville de Luxembourg, il annonce déjà les prochaines étapes de sa stratégie de développement de la mobilité qui concerne de près également notre Commune.

### LE TRAM REVIENT DANS LE SUD

Dans un premier temps (à partir de 2028), un tram rapide circulera entre la Cloche d'Or à Luxembourg et la friche industrielle d'Esch/Schifflange (avec des arrêts à Leudelange, Monkeler/Foetz). Le trajet durera environ 14 minutes, au rythme de un passage toutes les 7 minutes. Après cette première phase les habitants de notre Commune pourront déjà prendre le tram à Foetz (p. ex. grâce à une ligne de bus TICE) pour se rendre à Luxembourg. Une troisième voie le long de l'autoroute (actuellement la bande d'arrêt) sera réservée pendant les heures de pointe aux bus et aux voitures de covoiturage. Une piste cyclable sera aménagée à côté de la ligne du tram et elle constituera une alternative à la voiture certainement très intéressante pour beaucoup de personnes.

### LE TRAM À BELVAUX

Dans un deuxième temps (à partir de 2035), toutes les 15 minutes, ce tram reliera Belvaux à la Cloche d'Or et à la Gare de Luxembourg jusqu'au Findel en passant par Lallange avec des arrêts e.a. à Raemerich, Belval/Université; Lycée Belval, Belval Sud. Toutes les localités de notre Commune seront reliées grâce aux lignes TICE à une gare du Sudtram. Ceci constituera une étape vraiment importante dans la stratégie de développement de la mobilité luxembourgeoise.

### DES LIAISONS DIRECTES DANS LE SUD GRÂCE AU BHNS

En même temps, un bus „à haut niveau de service“ (le BHNS) circulera entre Pétange et Dudelange. Cette voie sera réservée en très grande partie au seul bus BHNS, qui desservira les gares CFL et Sudtram à une cadence soutenue (toutes les 10 à 15 minutes). Une autre ligne BHNS reliera les friches de Esch/Schifflange à travers la gare d'Esch et sera prolongée jusqu'à Audun-le-Tiche et Micheville en France. Toutes les cinq minutes un bus acheminera les frontaliers vers les arrêts du Sudtram, ce qui réduira de beaucoup le trafic journalier à Belvaux.

Conclusion: Grâce à cette stratégie de développement de la mobilité du ministre des infrastructures François Bausch (Les Verts), nous obtiendrons certainement un transport public beaucoup plus efficace dans le Sud du pays avec moins d'embouteillages et une amélioration conséquente de la qualité de vie pour les habitants de notre région.

Gute Nachricht für unsere Gemeinde! Während der grüne Transportminister François Bausch dabei ist, die Tram in der Stadt Luxemburg umzusetzen, kündigt er schon die nächsten Schritte seiner Mobilitätsstrategie an. Und die betrifft in mehrfacher Hinsicht auch unsere Gemeinde.

### TRAM KEHRT IN DEN SÜDEN ZURÜCK

In einem ersten Schritt (bis 2028) wird eine Schnelltram von der hauptstädtischen Cloche d'or bis zur Industriebrache Esch-Schifflingen gebaut werden (Zwischenstationen: Leudelingen; Monkeler/Foetz; Esch/Schifflingen). Die Fahrzeit wird etwa 14 Minuten betragen und die Tram wird im Sieben-Minuten-Takt verkehren. Auch nach dieser ersten Phase werden die Einwohner unserer Gemeinde bereits in Foetz (z.B. Verbindung mit einem Linienbus) die Tram in Richtung Luxemburg nehmen können. Außerdem wird die Pannenspur in Spitzenzeiten für Busse und Fahrgemeinschaften geöffnet werden. Der neben der Tramlinie zeitgleich neugebaute Expressradweg bis in die Stadt Luxemburg wird ebenfalls für viele eine interessante Alternative zum Auto darstellen.

### DIE TRAM IN BELES

In einer zweiten Phase (bis 2035) wird die Sudtram dann über Lallingen bis zum Beleser Gemeindehaus (mit Zwischenstationen u.a. in Raemerich; Belval/Universität; Belval Lycée; Belval Sud) verlängert werden, so dass man eine Direktverbindung von Beles (alle 15 Minuten) entlang der Autobahn bis zur Cloche d'Or über die Stater Gare bis zum Findel haben wird. Alle Ortschaften unserer Gemeinde werden mit den TICE-Linien mit diesen Knotenpunkten vernetzt werden. Ein Meilenstein in der Luxemburger Mobilitätsstrategie.

### QUERVERBINDUNG IM SÜDEN MIT DEM BHNS

Parallel dazu wird von Petingen bis nach Düdelingen ein BHNS (bus à haut niveau de service) oder Superbus eingeführt. Entlang diesem Korridor (auf dem größten Streckenabschnitt auf reservierten Straßen nur für den BHNS) verkehren Busse im 10-15 Minuten-Takt mit Anbindung an die wichtigsten CFL-Bahnhöfe und den Hauptverkehrspunkten der Sudtram. Eine weitere BHNS-Linie soll von der Industriebrache Esch-Schifflingen über den Escher Hauptbahnhof über Audun-la-Tiche bis nach Micheville in Frankreich fahren, und dies im 5-Minuten-Takt und so möglichst viele Grenzgänger zur Sudtram bringen. Dies wird ganz sicher auch zu einer erheblichen Entlastung der Ortschaft Beles führen.

FAZIT: Die Mobilitätsstrategie des grünen Infrastrukturministers François Bausch wird mit Sicherheit zu einem modernen, komfortablen und effizienten öffentlichen Transport im Süden des Landes und somit zu weniger Stau und mehr Lebensqualität für die Bürger\*innen der Minettegegend führen.







## ZITATER ALAIN CORNÉLY:

„Wann een awer wëll, datt méi Leit sollen op de Vëlo ëmklammen, a ganz vill Leit si méi wéi bereet fir dat ze maachen, virun allem fir Strecke bis zu 5 km zréckzeleeën, da muss een awer och dofir suergen, datt de Vëlosfuerer an d'Vëlosfuererin sech sécher a séier kann am Stroosseverkéier deplacéieren. Dofir menger mer, datt mer dringend, och an eiser Gemeng, sollten eng gemeinsam Initiativ ënnerhuelen, fir dem Vëlo eng méi sécher a flächendeckend Plaz an der Mobilitéit ze ginn.“ (Alain Cornély am Gemengerot 28.9.2020)

„Dofir schloe mer an eiser Motioun och vir, en Aarbechtsgrupp ze maachen, deen als eenzeg Aufgab huet, dem Schaffen- a Gemengerot eng Rei Virschléi ze maachen, wéi een de Vëlo wierklech an eiser Gemeng ka promouvéieren.“

Et schéngt eis wichteg, datt mer hei e Konsens tëscht alle Parteie fannen, well et hei net ëm Parteipolitik soll goen, mee well d'Zil soll sinn, gemeinsam an der Diskussioun eppes fir de Vëlo ze maachen.“ (Alain Cornély am Gemengerot 28.9.2020)

„Mär hoffen, datt eis Motioun **net** de classeschen Reflex bei der Majoritéit ervirriift, fir all Initiativ vun der Oppositoun an d'Poubelle ze geheien, well mär sinn der Meinung, datt e gemeinsaamt Iwwerleeën an Nodenken, net nëmmen an dësem Fall zu engem positive Resultat ka féieren, am Sënn vun enger méi sécherer a vëlosfrëndlecher Gemeng Suessem.“ (Alain Cornély am Gemengerot 28.9.2020)

# DE VËLO AN DER GEMENG SUESSEM

## MOTIOUN

- Betruechtend de Masterplang Mobilitéit 2030 a seng konkret praktesch Ëmsetzung
- Betruechtend d'Resultater vum Atelier „Mobilitéit“ vun 2018 mat Bedeelegung vun eise Bierger\*innen, wou ënnert anerem als Zil en eenheetlecht Konzept fir den Zweerieder am Alldag formuléiert ginn ass
- Vu d'Schäfferotserklärung vun der aktueller Majoritéit, wou folgend Ziler drastinn:
  - den jährlichen Investitionsplan zur Erneuerung der kommunalen Radwege ..... fortführen
  - das kommunale Fahrrad- und Fußgängerwegenetz innerorts und außerorts kontinuierlich ausbauen und unterhalten
- Vu datt all Parteien am Gemengerot fir d'Förderung vun der Mobilité douce antrieden
- Vu d'Efforten déi an de leschte Joren vun de verschiddene Schäfferéit fir de Vëlo an och d'Vëlosinfrastrukturen hei an der Gemeng gemeet gi sinn
- Vu datt awer nach vill ze maache bleift, fir de Vëlo als gläichberechtigt an ëmweltfrëndlecht Fortbewegungsmëttel ze ënnerstëtzen an ze promouvéieren
- Vu datt d'Sécherheet vum Vëlosfuerer an der Vëlosfuererin e wichtegt Element an der Promotioun vum Vëlo duerstellen
- Vu déi aktuell Situatioun wou ëmmer méi Leit de Vëlo am Alldag benotzen, deelweis bedéngt duerch de „manner Autosverkéier“ während der COVID-Kris
- Vu datt d'Vëlosfueren och ënnert dem Gesondheetsaspekt fir all Alter positiv ass an doduerch ee wichtige Beitrag zur Gesondheetspolitik duerstellt

fuerdert de Gemengerot de Schäfferot op, an nächster Zäit eng Rei konkret Mesuren ëmzesetzen, ënnert anerem

- Vëlosweeër (z.B. just fir Vëloen oder mixte mat Foussgänger oder Feldweeër op fir Vëloen asw.) kloer zeechnen/ausschëldeeren (Bsp. Waassertrap; Parc Belval, Verbindung Eileréng- Zolwer,...)
- Verschidden Haaptstroossen mat Angebotsstreifen zeechnen (Verbindung Zolwer-Bieles, Suessem Tankstell- Wilwert, Belval Bréck/rue de l'Usine- Esch Rond-Point Uschloss Vëloswee, Chemin Rouge als Verbindung tëscht dem PC6 an dem PC8, asw)
- Einbahnstroossen fir Vëloen am Géigeverkéier opmaachen (wat schonn a ville Gemengen am In- an Ausland de Fall ass)
- Verbesserung vun de Weeër, déi vum Vëlo kënnen benotzt ginn (Bsp. Verbindung Eileréng / Zolwer,...)
- nei sënnavoll Vëlosverbindungen hei an der Gemeng oder mat den Nopeschgemengen resp. den nationale pistes cyclables (PC) ausloten an ëmsetzen
- d'„carte des loisirs“, déi eis Gemeng publizéiert huet, ze iwwerschaffen, sou datt foarflech kloer erkennbar ass, wou et separat Vëlosweeër ginn, wou den „itinéraire cyclable“ duerch eng Zon 30 fiert (op der Koart vun der Gemeng net ze erkennen) oder wou en esouguer iwwert eng Haaptstrooss ouni Angebotsstreifen gefouert gëtt.

Well déi Moossnamen zum Deel techneschen Know-how verlaangen, proposéiert de Gemengerot dem Schäfferot en ad hoc Aarbechtsgrupp „Vëlosinfrastruktur“ an d'Liewen ze ruffen, dee sech aus folgende Leit kéint zesummesetzen:

- Ee Vertrieder dee vun all Partei déi am Gemengerot vertrueden ass nominéiert gëtt (+Ersatzmember, deen awer just dāerf kommen, wann den Haaptvertrieder net ka present sinn) (5)
- Een oder zwee Vertrieder vum Schäfferot (dorënner op jidde Fall de Mobilitéitsschaffen) (1-2)
- De President vun der Verkéierskommissioun (1)
- De President vun der Ëmweltkommissioun (1)
- Een oder zwee Vertrieder vum ST (1-2)
- Ee Vertrieder vun engem Bureau d'études, dee spezialiséiert ass a Vëlosinfrastrukturfroen (1)
- Eventuell ee Vertrieder vun der Lëtzebuerger Vëlosinitiativ (LVI)

D'Aufgab vun dësem Aarbechtsgrupp ass et dem Schaffen- a Gemengerot eng Rei Mesuren virzeschloen, wéi d'Vëlosinfrastruktur an eiser Gemeng quantitativ a qualitativ ze verbesseren ass, wéi se besser auszeschëldeeren ass, wéi d'Sécherheet vun de Vëlosfuererinnen a Vëlosfuerer ze verbesseren ass.



## EINE GEMEINDE (AUCH) FÜR DAS FAHRRAD!

Unsere Fraktion hat in der Gemeinderatssitzung vom 25. September eine Motion (siehe nebenstehend) eingereicht, in der der Schöfferrat aufgefordert wird, schnellere und konkretere Maßnahmen in die Wege zu leiten, damit das Fahrrad in unserer Gemeinde den Stellenwert erhält, der ihm als umweltfreundliches Fortbewegungsmittel im Alltag und als ein wichtiger Bestandteil einer Gesamtmobilitäts-Strategie zusteht.

Durch die Auswirkungen der Pandemie einerseits, durch die finanzielle Unterstützung der Regierung beim Fahrradkauf andererseits ist ein regelrechter Fahrradboom entstanden, der dazu geführt hat, dass viele Bürgerinnen und Bürger vermehrt auf das Fahrrad umgestiegen sind.

Leider ist die Straßeninfrastruktur (nicht nur in unserer Gemeinde) alles andere als fahrradfreundlich. Deshalb geht es jetzt darum, möglichst schnell Maßnahmen zu ergreifen, um diesen Missstand zu beheben, unter anderem durch:



- eine bessere Beschilderung und Ausweisung der bestehenden Fahrradwege
- ein Ausweisen wichtiger Verbindungsachsen mit neuen Fahrradwegen oder Angebotsstreifen
- ein generelleres Öffnen von Einbahnstraßen für Fahrräder im Gegenverkehr
- das Schaffen neuer Radwegverbindungen innerhalb der Gemeinde und mit den Nachbargemeinden
- das Überarbeiten der bestehenden Radwegkarte mit klarer farblicher Unterscheidung zwischen gesicherten Fahrradwegen und ungesicherten Wegen auf normalen Straßen

Um den Schöfferrat zu beraten und zu unterstützen, haben die grünen die Schaffung einer überparteilichen ad-hoc-Arbeitsgruppe „Velo-Infrastruktur“ vorgeschlagen in welcher Vertreter aller Parteien und zusätzliche Experten aus diesem Bereich Vorschläge erarbeiten sollen, die dann schnellstmöglich auch umgesetzt werden können, dies im Sinne einer fahrradfreundlicheren Gemeinde und des Masterplans „Mobilität 2030“.



Leider wurde unser konstruktiver Vorschlag mit den Stimmen der Majorität vom Gemeinderat abgelehnt. Der Schöfferrat hat selbst Pläne in Ausarbeitung, wie unter anderem die Schaffung eines überparteilichen Comité de pilotage „Masterplan Mobilität 2030“.

Bürgermeisterin Simone ASSELBORN-BINTZ begrüßte ausdrücklich die stattgefundene Diskussion, die durch unsere Motion herbeigeführt wurde und schlug vor, dass das Thema „Velo“ in Zukunft verstärkt in der Verkehrskommission behandelt werden solle. Wir hoffen, dass dies keine leeren Worte waren und dass etwaige Pläne nicht in irgendeiner tiefen Schublade verschwinden werden. Wir werden uns aber als Partei auch in Zukunft dafür einsetzen, dass das Fahrrad als umweltfreundliches Fortbewegungsmittel in unserer Gemeinde gefördert wird damit es den Stellenwert im Alltagsverkehr erhält, den es verdient. Wir werden mit konkreten Initiativen in der Verkehrskommission und im Gemeinderat versuchen, Verbesserungen in diesem Sinne zu erreichen.

## L'IMPORTANCE DU VÉLO COMME MOYEN DE TRANSPORT

Notre parti a introduit lors de la réunion du Conseil Communal du 25 septembre une motion (voir ci-contre), dans laquelle nous demandons au Collège Echevinal de prendre des mesures concrètes et rapides afin de valoriser la bicyclette en tant que moyen de transport écologique et composante essentielle d'une stratégie générale de mobilité.

Suite aux effets de la pandémie d'une part et au soutien financier du gouvernement lors de l'achat d'un vélo d'autre part, nous constatons un réel „boom“ qui a conduit maints de nos concitoyens à utiliser davantage le vélo pour toutes sortes de trajets.

Malheureusement l'infrastructure est loin d'être favorable aux cyclistes (ce qui n'est d'ailleurs pas seulement le cas dans notre commune). C'est pourquoi nous avons proposé de prendre d'urgence plusieurs initiatives pour remédier à cet état des choses, notamment:

- assurer une meilleure signalisation des pistes cyclables existantes
- créer de nouveaux axes cyclables (pistes cyclables ou voies suggestives<sup>(1)</sup>) pour relier les pistes existantes
- ouvrir les rues à sens unique pour les vélos à contresens
- créer de nouvelles pistes pour relier notre Commune avec les communes avoisinantes
- revoir la carte des pistes cyclables éditée par la Commune en assurant une nette distinction entre pistes cyclables sécurisées et voies non-sécurisées

Afin de conseiller le Collège Echevinal, les Verts ont proposé la création d'un groupe de travail ad hoc nommé „Infrastructure vélos“ avec un représentant de chaque parti politique et plusieurs experts en la matière. Ce groupe aurait pour mission d'élaborer des propositions concrètes que le Collège pourrait mettre en place assez vite dans l'esprit d'une Commune favorable au vélo et en respectant le plan „mobilité 2030“.

Malheureusement la majorité a rejeté notre proposition constructive sous prétexte que le Collège était en train de réaliser des projets similaires à travers la création d'un comité de pilotage „Masterplan Mobilité 2030“. La bourgmestre Simone ASSELBORN-BINTZ a salué vivement la discussion qui a eu lieu au Conseil Communal suite à notre motion et a proposé d'aborder régulièrement le sujet dans la commission de la circulation.

Nous espérons que ce ne seront pas des mots vides et que nos propositions ne disparaîtront pas dans des tiroirs profonds à la Commune.

De toute façon notre parti continuera à s'engager pour la promotion du vélo en tant que moyen de transport écologique dans notre Commune.

Nous allons essayer à travers des initiatives concrètes au sein du Conseil Communal et de la Commission de la circulation d'obtenir des améliorations en ce sens.

(1) voie de circulation destinée mais non réservée à la circulation des vélos et séparée du reste de la chaussée par une ligne discontinue ou une couleur.



## PERSÖNLICHER KOMMENTAR



Nachdem unsere Initiative im September 2018 für das Öffnen der Einbahnstraßen für Fahrräder im Gegenverkehr (im Ausland und zum Teil in Luxemburg längst gängige Praxis) immerhin im September 2020 (genau nach zwei Jahren) dazu geführt hat, dass die rue Robert Krieps in Beles in diesem Sinne geöffnet wurde, reichten wir nun eine Motion in den Gemeinderat ein, mit der Aufforderung eine Arbeitsgruppe zu bilden, die dem Schöfferrat mit Rat und Tat zur Seite stehen soll, um unsere Gemeinde ein Stück fahrradfreundlicher zu gestalten (siehe dazu Artikel auf dieser Seite).

Eine Zusammenarbeit aller im Gemeinderat vertretenen Parteien, umgeben von Experten, hätte es ermöglicht, gemeinsam und über Parteigrenzen hinweg, unsere Gemeinde im Sinne der Fahrradfahrerinnen und -fahrer sicherer und bequemer zu machen. Erfreulicherweise wurde unsere Initiative von den Kolleginnen und Kollegen von déi Lénk und DP unterstützt. Leider führte unsere Motion bei der LSAP/CSV-Majorität zu dem typischen Reflex, der Initiativen der Opposition in dem Papierkorb landen lässt, nach dem Motto: „Was nicht von uns kommt, kann nichts taugen.“

Dies zeigt einmal mehr, dass das Fahrrad für die aktuelle Majorität nicht wirklich eine wichtige Rolle spielt. Anstatt die Gelegenheit beim Schopf zu packen und nur an der Sache orientiert an einem Strang zu ziehen, kramt die Majorität immer wieder fadenscheinige Argumente (die längst widerlegt sind) aus der Kiste, um zu erklären, warum etwas „nicht geht“ (z.B. Öffnen anderer Einbahnstraßen für Fahrräder im Gegenverkehr, Einzeichnen von Angebotsstreifen, usw.) Schade, denn hier wurde eine gute Gelegenheit verpasst ein gemeinsames Projekt von Majorität und Opposition (nicht nur die Mehrheit hat gute Ideen, auch die Opposition!) zum Vorteil aller umzusetzen.



# NACH EEMOL GEPICKT



## SICH MIT FREMDEN FEDERN SCHMÜCKEN

In der Gemeindepublikation kuerz & knapp lobt Mobilitätsschöffe Mike Lorang (CSV) die Fahrradpolitik des Schöffenrates folgendermaßen: „Mat der rue Robert Krieps hu mir zu Biele en éischte Sens unique à contre-sens fir de Vëlo opgemaach. Ee Projet, dee ganz positiv opgehooll ginn ass...“

Und auch die LSAP schwellt in ihrer Publikation „de Bols“ stolz die Brust zu diesem Thema: „Dësweidert sinn och schon Elementer ëmgesat ginn, wéi z.B. Einbahnstroosse fir de Vëlo am Géigeverkéier opzemaachen.“

Das stimmt, nur ist das nicht die ganze Wahrheit! Der Weg dorthin war ziemlich steinig und langwierig!

In einer schriftlichen Anfrage an den Schöffenrat im **September 2018! schlug unsere grüne Fraktion** neben anderen Straßen genau die rue „Robert Krieps“ für **eine solche Umänderung vor**.

Antwort des Schöffenrates: „**Wir müssen das genau analysieren.**“

Nach einer weiteren Rückfrage unsererseits wurde dann im September 2019 die Umwidmung dieser Straße im Gemeinderat gestimmt, um dann im September 2020 (also genau 2 Jahre nach unserer Anfrage!) in die Tat umgesetzt zu werden.

Es scheint mehr als zweifelhaft, ob der Schöffenrat ohne unsere Anfragen und unseren Druck in dieser Angelegenheit diese Förderung der „mobilité douce“ umgesetzt hätte!

## MAACH(T) MAT!

### BASS DU/SIDD DIR .....

- interesséiert un der Politik?
- der Meenung, datt eis Ëmwelt onbedéngt besser geschützt muss ginn?
- der Meenung, datt mer eng aner Mobilitéit brauchen, déi d'Ressource méi schount?
- der Meenung, datt mer an der Energiepolitik virun allem op déi erneierbar musse setzen?
- fir eng Gesellschaft, wou Chancegläichheet a Selbstbestëmmung evident sinn an d'Mënscherechter agehal ginn?
- bereet an eng flotter an dynamescher Equipe matzeschaffen fir och an eiser Gemeng déi Uleies ze realiséieren?

Da mell dech bei engem vun eise Memberen fir bei eis matzeschaffen!

**Bieles: Robert Rings;**  
robert.rings@education.lu

**Eileréng: Chantal a Serge Faber-Huberty;**  
sefaber@pt.lu

**Suessem: Alain Cornély;**  
corallu@pt.lu

**Zolwer: Fabienne Erpelding;**  
erpfab@live.de

**Fir Member bei déi gréng ze ginn:**  
<https://greng.lu/gitt-member/>





# LOGEMENTSKRIS ZU LËTZEBUERG



vum **Serge FABER**

Tresorier vun déi gréng  
Sekretär vun déi gréng Suessem  
Member vun de Gemenge-  
kommissioun fir d'Finanzen,  
d'Ëmwelt an de Verkëier  
fréiere Member vun der Baute-  
kommissioun

De Corona Virus suergt sécherlech  
zënter engem gudden hallwe Joer  
fir eng weltwäit sanitär Kris an en  
allgemengen Ausnamezustand.

Mee och aner Krisen dierf een an dësen Zäiten net vergiessen. Och si  
fuerderen all néideg Opmierksamkeet vun der Politik.

Nieft der globaler Klimakris ass dat zu Lëtzebuerg och d'Logementskris.  
**Laang genuch ass vun der Politik versäumt ginn, fir déi néideg Mesu-  
ren am Logement ze ergreifen.**

Dat huet sech an de leschten 2 Joer ënnert de grénge Wunnengsbau-  
ministeren (aktuell den Henri Kox) geännert.

**D'ëffentlech Hand muss de Marché reguléieren, ënnert anerem an-  
deem de Staat an d'Gemenge selwer massiv Wunnraum schafen.**

**D'Zil ass fir jidderengem zu Lëtzebuerg Zougang zu enger adequater  
a bezuelbarer Wunneng ze erméiglechen.**

## Wat ass schonn ëmgesat a wat ass geplangt?

Mat der **Reform vum „Mietvertrags-Gesetz“** („bail à loyer“) ginn d'Rech-  
ter vun de Locataire gestärkt. Wunnengsgesellschaften kréien endlech e  
klare rechtliche Kader a fir de Locataire ze entlaaschte ginn d'Vermitt-  
lungsgebühr an d'Garantie locative nei geregelt.

An Zesummenaarbecht mam Finanzministère ginn ab 2021 Steueravan-  
tage fir Investisseuren no ënnen ugepasst.



Beim „**Amortissement accéléré**“ ginn  
den **Ofschreibungstaux** an och d'Period  
an där dëse sech applizéiert **erofgesat**.

D'Fonds d'Investissement spécialisé  
(FIS) immobilier gi reforméiert, wat kon-  
kret heescht, datt se **iwwerhaupt emol  
besteiert** ginn.

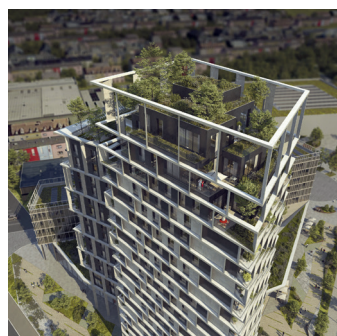
**Béid Mesure wäerten fir méi Steierge-  
rechtkeet suergen.**

Ugangs dëst Joer ass e Spezialfond fir  
d'Ënnerstëtzung vum Wunnengsbau  
(„**fonds spécial de soutien au dévelop-**

**pement du logement**“) geschaf ginn. Duerch dëse sollen ab 2021 ronn  
1000 erschwénglech Wunnenge pro Joer op de Maart bruecht ginn. Do-  
nieft wäerten iwwer déi nächst Joren d'Mëttel fir de Wunnengsbau-  
ministère substantiell an d'Luucht goen, mam Zil d'Offer vun abordabele  
Wunnengen ze erhéijen.

E weidere ganz rezente Gesetzprojet vun der Regierung beschreift de  
Prinzip vun de „**Baulandvertrag**“, déi bei neie Bauterrainen am PAG  
obligatoresch solle ginn. Heiduerch muss de Propriétaire vum Terrain an  
engem bestëmmten Zäitraum bauen, anerefalls ass do just nach soziale  
Wunnengsbau méiglech. Beson-  
nesch interessant ass d'Iddi vun en-  
gem „**Remembrement ministériel**“,  
deen et erlaabt gréisser Projeten och  
dann ëmzesetzen, wann de Proprié-  
taire vun engem eenzelnen Terrain  
net wëll matmaachen.

**De Motto heescht also „méi Inves-  
titiounen an den ëffentleche Wun-  
nengsbau“, woubäi de nei gescha-  
fene Wunnraum an der ëffentlecher  
Hand bleiwe muss a net um Privat-  
maart mat enger Plus-value dierf  
verkauft ginn.**



Dat gëllt net nëmme fir de Staat, mee virun allem müssen och d'**Gemen-  
gen** eng gréisser Verantwortung droen a **méi Suen an de Grapp huelen.**

## Wat kënnen d'Gemenge maachen?

D'Gemenge müssen op **Eegeninitiativ** Bauprojeten fir bezuelbare Wun-  
nengsraum plangen a lancéieren. Dobäi kënnen se sech vun engem Ent-  
wécklungsexpert begleet loossen, dee mat hinnen e lokalen Aktions-  
plang op d'Been setzt.

Si müsse verstärkt de Courage hunn, fir Projeten an **Eegereg**ie ëmze-  
setzen. **Ënnerstëtzt** ginn d'Gemenge heibäi an Zukunft **vum neie Pacte  
Logement 2.0**. Rezent Beispiller vu Gemengeprojeten sinn d'Nonnewi-  
sen zu Esch, wou an enger nächster Phase 750 Wunnenge solle realisé-  
iert ginn, dovunner 2/3 vun der Stad Esch selwer an 1/3 vum Fonds de  
logement, oder och de „Gravity Tower“ zu Déifferdeng.

Et versteet sech vum selwen, datt bei ëffentleche Bauprojeten op eng  
modern a nohaltig Stadplanung muss gesat ginn, bei där Liewensquali-  
téit, douce Mobilitéit, erneierbar  
Energien an Energieeffizienz am  
Mëttelpunkt stinn.



An dësem Sënn müssen d'Ge-  
mengen an Zukunft och bei  
schon existentem Bauland hir  
Méiglechkeet notze fir „Bau-  
landvertrag“ ofschléissen an  
esou Broochen a Baulücken, déi  
et zum Deel scho Joerzéngte  
laang gëtt, ze bebauen.

D'Gemeng Suessem huet wuel an de leschte Jore vereenzelt Immobilie  
kaf fir se duerno mat erschwéngleche Loyerer u sozial schwach Mat-  
bierger\*innen ze verlounen. Och dat eent oder aner Geschäftslökal ass  
kaf ginn a gëtt dem lokale Commerce mat engem moderate Loyer zur  
Verfügung gestallt.

Fir déi gréng Suessem war an ass dat awer net ambitiéis genuch an sou  
hu mär bei de Gemengebudgeten 2019 an 2020, an der Diskussioun  
oder duerch Amendementen, scho virgeschloen fir d'Kreditter betreffend  
de sozialen an abordabele Wunnraum massiv an d'Luucht ze setzen an  
sech esou de néidege finanzielle Spillraum ze ginn fir der Wunnengskris  
verstärkt entgéint ze wierken.

Leider sinn eis Virschléi vun der LSAP-CSV Majoritéit awer net ugehall  
ginn.

D'Gemeng Suessem huet wuel an de leschte Joren och Projeten vum  
Fonds de Logement a vun der SNHBM (z.B. Projet „Geessewee“ zu Bie-  
les) op hirem Territoire ënnerstëtzt, mee **eege Projekte si kaum bis guer  
net realiséiert ginn.**

Virun e puer Wochen huet d'Gemeng um Belval-Nord e gréisseren Ter-  
rain duerch d'Virkaufsrecht erwerbe kënnen an och am neie Quartier Bel-  
val-Süd wäerten déi éischt Terrainen geschwënn vun der Agora um Im-  
mobiliemarché ugebuede ginn.

Op eis Nofro hin war nach net gewosst wéi ee Prozentsatz un abordabe-  
lem Wunnraum um Belval-Süd geplangt ass.

**Et ass elo de Moment fir de Schaffen- a Gemengerot de néidege polit-  
esche Courage opzebréngen fir selwer als Bauhär ze agéieren a net  
erëm de bekannte Promoteuren d'Feld ze iwwerloossen.** D'ëffentlech  
Hand muss kee Profit maachen. De Coût de revient vun eegene Baupro-  
jeten kéint esou vu vir eran schonn ëm 20-30% méi bëlle sinn. D'Ge-  
meng kéint decidéieren, wem se hir Wunnenge verlount an esou och fir  
déi néideg Mixité sociale suergen andeems d'Loyerer dem Verdéngscht  
vun de Locataire „ugepasst“ wieren.

*„Bis elo hu mer ëmmer vu Sozialwunnenge geschwat. Mee ech mengen,  
mëttlerweil dierfe mer net nëmme méi vu Sozialwunnenge schwätzen,  
well de Problem ëmmer méi an d'Mëttelschicht vum Akommes rutscht.  
De Fokus muss also och ëmmer méi um abordabele Wunnraum leien.“*

(Semiray Ahmedova, Deputéiert vun déi gréng a Presidentin vun der Logements-  
kommissioun an der Chamber)



# MÄR STELLEN EIS VIR



Mäin Numm ass **Tamara Wolff**, ech hu 34 Joer, komme gebierteg aus dem Oste vum Land a wunnen zanter 9 Joer zu Suessem. Als Mamm vun dräi Kanner (7, 4 an 2 Joer) bleift net terribel vill Zäit fir vill Hobbyen. Mee wann ech mol Zäit hunn, da kachen ech gärden an experimentéieren da mat vegetareschen a vegane Rezepten. Als Famill bréngt et eis nees zur Rou, wa mer an d'Natur trëppele ginn.

Ech sinn ugangs des Joers der Partei "déi gréng" bäigetrueden fir mech aktiv fir d'Erhale vun eiser Ëmwelt anzusetzen. Ech fannen et wichtig, datt mir Mënschen net nëmmen de Profit gesinn, mee eis bewusst sinn, datt eise Planéit d'Grundlag ass fir eise Liewen a fir d'Liewe vun den zukünfte Generatiounen.

Als Léierin ass mir d'Wichtigkeet vun enger fréier Sensibiliséierung a Saachen Ëmweltschutz bewusst. Dobäi fannen ech d'Wëssen iwwert d'Hierkonft vun eisen aldeegleche Liewensmëttel a Gebrauchsgéigstänn grondleeënd. A mengem Beruff probéieren ech de Kanner eng ressourceschounend Liewensweis mat op de Wee ze ginn, déi hinnen et erméigleche soll, bewusst ze liewen an ze konsuméieren.

Um Härze läit mir awer och eng méi fair Landwirtschaft, fair de Bauere géigeniwwer, awer och fair géigeniwwer de Notz- a Wëldléieren.

Als Vertriederin vun déi gréng an der Schoulkommissioun vun eiser Gemeng setzen ech mech och fir eng kanner- a familjefrëndlech Schoulpolitik op lokalem Niveau an.



Mäin Numm ass **Pit Steinmetz**, ech hu 37 Joer a schaffen als Geograph am Ëmweltberäich. Ech kommen uersprénglech vun der Musel an zum Erstaune vun enger Rei Leit huet et mech an de Minett gezunn. No bal 5 Joer an der Gemeng Suessem kann ech awer soen, datt ech mech och am Minett doheem fillen!

Mäin Ausgleich fannen ech an der Natur, ob mat spadesiere goen, lafe goen oder Vëlo fueren. Am Minett fannen ech do eng ganz Rei vu flotte Raim. Mir gefällt d'Ugebot vu Wander-, Laf- a Velosweeër an de geschichtlechen a naturkundlechen Hannergrond vun der Landschaft.

Vun der Politik vun „déi Gréng“ huet mech virun allem dem Camille Gira säi Wierke geprägt, deen ech a senger Funktioun als Staatssekretär erliewen duerft. Säi politesch Engagement, ob op nationalem oder lokalem Niveau, huet mech inspiréiert an ass fir mech initial d'Motivatioun gewiescht fir de Schratt zu enger Membership bei der Partei ze maachen.

Wat d'Gemengepolitik betrëfft, ass mir wichtig, datt eng urbanistesche Entwécklung virun allem op den Erhalt vun deem zielt, wat schonn do ass an eng ökologesch oder kulturhistoresch Bedeitung huet. Dat kann eng al Bamgrupp sinn, déi duerno Bestanddeel vun engem liewege Gréngraum ass, oder al Bausubstanz, déi eng Geschicht ze erzielen huet. No dem Motto: Schaff mat deem wat do ass!

Virun deem Hannergronn sinn ech och frou, datt ech fir déi gréng aktiv an der Ëmweltkommissioun an der Gemeng ka sinn.



Mäin Numm ass **Liam Bremer**, ech hunn 21 Joer a liewen zu Zolwer. Ech studéieren op Sciences-Po Sozial- an Humanwëssenschafte mat engem Schwéierpunkt op Ökonomie a Soziologie, an zur Zäit sinn ech an engem Austausch op der Universitéit Mannheim.

Säit 2017 sinn ech am Comité vun déi jonk gréng a säit deem sinn ech och aktiv an der grénger Lokalsektioun, fir déi ech aktuell an der Jugendkommissioun vun der Gemeng sëtzen. Niewent mengem Engagement fir déi gréng Partei, läit et mer och um Härze, mech generell fir d'Ulées vun der Jugend anzusetzen. Säit Juli hunn ech déi grouss Eier, Lëtzebuerg als ee vu véier EU Youth Delegates um europäesche

Plang ze verrieden. Weider Aktivitéiten: Tresorier am Lëtzebuerg Jugendrot a Member am Comité vun der Amicale vum Escher Jongelycée.

Ech wëll mech fir eng héich Liewensqualitéit an der Gemeng asetzen. Dozou gehéiert ënnert anerem d'Mobilitéit, wou an eiser Gemeng nach méi Ustrengungen néideg sinn, fir d'Transportinfrastrukturen intelligent an nohaltege ze gestallten. Konkret sollten zum Beispill weider gesécher Vëlosweeër ugeluecht ginn an et muss och envisagéiert ginn, op wichtige Trace Busspueren anzeriichten.

En anere wichtige Punkt fir mech ass de Logement: besonnesch déi jonk an/oder finanziell-schwaach Leit aus eiser Gesellschaft leiden ënnert den héije Präisser. Menger Meenung no ass et dowéinst och der Gemeng hir Responsabilitéit, selwer am soziale Wunnengsbau aktiv ze sinn an d'Offer zesumme mat Partner ewéi dem Fonds de Logement an der SNHBM ze verbessern.

« La vraie générosité envers l'avenir consiste à tout donner au présent. » Albert Camus, L'homme révolté.

Copyright photos & images:

déi gréng, Van Hool ExquiCity, Ministère des transports, LVI, Gemeng Déifferdeng, Agora



Ech sinn d'**Michèle Hornick**, si 35 Joer al, si bestuet a Mamm vun zwee Kanner.

Ech schaffen als employée privée op enger Zousazassuranc.

A menger Fräizäit schwammen ech ganz gärden, am Moment fuerdere meng zwee kleng Meedercher awer meng vollsten Opmierksamkeet, esou datt all aner Hobbye momentan e bëssen ze kuerz kommen. Als fréiere Scout sinn ech awer frou, datt ech momentan duerch d'Aktivitéite vu mengem eelste Meedchen nees méi Kontakt mat dëser wichtiger Bewegung hunn.

Ech ënnerstëtzen awer och gärden déi wichtig Aarbecht vun eise Sécherheetsdingschter, wou mäi Mann aktiv ass. Ech sinn der Meenung, datt hir Aarbecht, zumools och an dëse Pandemieszäiten nach ëmmer ennerschat gëtt.

Et ass mer wichtig, datt mer eis fir eis an och eise Kanner hir Zukunft asetzen an datt mer eis Problemer a Punkto Ëmweltverschmutzung a Ressourcennutzung an de Grëff kréien. Eis Kanner solle kënnen hire Planéit mat senger Aarteivillfalt genéissen. Mäi müssen eis ëmmer méi Gedanke maachen, wéi mer eis Ressourcen notze sollen a mäi sollten dat net als selbstverständlech huelen.

An eiser Gemeng sinn ech politesch aktiv an der Chancegläichheets- an Diversitéitskommissioun.

Mäi Motto ass: "We don't inherit the earth from our ancestors, we borrow it from our children." (Indianische Weisheit)



Mäin Numm ass **Fabienne Erpelding**. Ech sinn 31 Joer al a vu Beruff Infirmière. Ech si gepacst a si Mamm vun engem Meedche vun 2 Joer an engem Jong vu 5 Méint. Meng Hobbye si Sport, Aktivitéiten mat de Kanner a Kachen. Ech si Member an der Sportkommissioun an der Suessemer Gemeng, am Comité vun déi gréng Suessem an am Aarbechtsgrupp Santé vun der Partei.

Zu menge politesche Prioritéite gehéiert fir mech als geléiert Infirmière natierlech d'Gesondheetswiesen. Nom Motto „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts“ (Arthur Schopenhauer) setzen ech mech virun allem fir eng optimal Gesondheetsversuergung fir all d'Leit an, an natierlech och fir eng besser Unerkennung vun mengem Beruff an der Gesellschaft. Aner politesch Prioritéite si fir mech d'Sozial- an d'Familljepolitik an d'Förderung vun der „mobilité douce“.

Bei de leschte Gemengewale sinn ech op déi 5. Plaz op eiser Lëscht gewielt ginn, wat mech bei menger éischter Participatioun immens gefreet huet.



Ech sinn den **David Rammella**, hu 35 Joer a schaffen als Fraud-Officer am Finanzberäich.

Als gebiertege Deifferdenger wunnen ech elo zanter 11 Joer an eiser Gemeng, an ech kéint mer momentan och keng aner Platz virstellen, wou ech léiwer wär!

Nieft der Aarbecht verbréngen ech vill Zäit mat menger Fra a mengen mëttlerweil 2 Kanner.

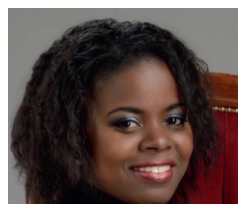
Et gëtt dobause getrëppelt, gelaf, entdeckt, an erkläert, wat net nëmmen d'Kanner op Trapp hält. Dat muss net ëmmer wäit sinn, flott Plaze fënnt een der och genuch bei eis an der Gemeng.

Donieft gesäit ee mech och emol dobause lafen, a reegelméisseg zu Zolwer an der Kloterhal, wou an engem flotte Kader trainéiert gi kann.

Op politeschem Niveau huet mech virun allem d'Lokalpolitik interesséiert, a mech virun 2 Joer schlussendlech dozou beweegt, der Partei „déi gréng“ bäizetrieden.

Als Mënsch dee sech als Zil gesat huet, eng besser Welt ze hannerloosse sinn an eemol net méi do ass, am ökologeschen, mee och am tëschemënschleche Sënn, war fir mech d'Entscheidung séier getraff, wéi enger Partei ech mech am nooste fillen.

Perséinlech wichtig ass mir och d'Förderung vun der Jugend a Kultur an eiser Gemeng, wou ech mäin Deel als Member vun der Jugendkommissioun dozou bäidroen.



Mäin Num ass **Vimala Devi Rizzi**, ech si 36 Joer al, si bestuet a Mamm vun 2 Kanner (8 an 3 Joer). Vu Beruff sinn ech Assistante sociale.

Ech kache leidenschaftlech gärden, liese vill a menger Fräizäit (virun allem perséinlech Entwécklungsbücher), maache Fitness a verbréngen gare vill Zäit mat menger Kanner.

Ech wëll mech dofir asetzen, dass d'Gesondheetsberuffer revaloriséiert ginn an datt méi Fraen Verantwortungspatiounen iwwerhuele (kënnen). Een aanere Punkt dee mer ganz wichtig ass, ass datt mer méi Wunnenge schafen, déi fir all d'Leit abordabel sinn an ech mengen, datt och d'Gemengen do eng wichteg Roll sollen iwwerhuelen.

Ech sinn zënter dësem Joer Member vun déi gréng an esou méi laang Member vum ANASIG (Association Nationale des Assistant(e)s Sociaux et Infirmier(e)s gradués du Grand-Duché de Luxembourg).

Mäin Zitat: „La seule limite à la réussite, c'est l'ampleur de ses rêves et la volonté de faire en sorte qu'ils se réalisent.“ (Michelle Obama)